



SKICLUB HOMBERG

Clubheftli 02-2018



wymann
elektro

Oberdorfstrasse 8
3612 Steffisburg, Tel. 033 439 06 06
info@wymann-elektro.ch



Infos

Die aktuellsten Infos und das Tätigkeitsprogramm, sowie den Tourenblog findet ihr auf unserer Homepage unter **www.sc-homberg.ch**.

Vorschau

Chäsbodesprint

15. Juni 2018 (ab 19:00)

Firabebike Wiriehorn

20. Juni 2018

Stand Up Paddeln

30. Juni 2018 (ab 16:00)

Platzgen

4. Juli 2018 (ab 18:30)

Highland Games Rothbad

14. Juli 2018

Nationalfeier & 1. August Brunch

31. Juli & 1. August 2018

Biketour des Zorns

4. August 2018

iXS Downhillcup Wiriehorn

24. - 26. August 2018

Skiclub Freerideweekend Châtel

1. & 2. September 2018

Alpentecho

15. & 16. September 2018

Club-Wanderung (Trifthütte)

22. & 23. September 2018

Weitere Infos und das gesamte **Sommerprogramm** findet ihr unter sc-homberg.ch.

Impressum

Club-Zeitung Ski-Club Homberg
erscheint viermal jährlich
Redaktion: Nicole Zingg

Ehrenmitglieder

Berger Walter, Lehmann Therese, Meyer Gerhard, Schmocker Hansueli, Reusser Thomas, Nägeli Remo

Kontakt

SKI-CLUB HOMBERG
PC 30-22804-5, Ski-Club Homberg
gegründet 1966
SSV- + BOSV-Mitglied

www.sc-homberg.ch



Spar+Leihkasse Riggisberg
 Telefon 031 808 08 08 · info@slr.ch · www.slr.ch **meine Bank**

Unser Klublokal



Restaurant Schwandenbad
 Hans Eberhard-Kämpf
 3612 Steffisburg, Telefon 033 437 28 52

schönes Sälli
 geeignet für Vereinsanlässe



let's go!



**Erfrischend vielfältig und voll im Trend -
 Bist du noch orange oder schon grün-gelb?**

Helfer gesucht

Liebe Wiriehorn DH Race Freunde

Am **24. - 26. August 2018** gastiert der iXS Downhill Cup am Wiriehorn. Auch dieses Jahr würden wir uns über deine Mithilfe freuen. -> Bitte Termin reservieren!

Für Verpflegung und Spektakel ist gesorgt :-)

Ride on Thömu + Andreas
raceinfo@hot-trail.ch



HOT+TRAIL



Freitag, 24. August 2018

12.00 – 18.00 Uhr Startnummernausgabe
12.00 – 14.00 Uhr Kursbesichtigung zu Fuss
14.00 – 18.00 Uhr Offizielles Training

Samstag, 25. August 2018

ab 08.00 Uhr Rennbüro
08.00 – 10.00 Uhr Startnummernausgabe
08.00 – 11.00 Uhr Pflichttraining alle Klassen
11.00 – 12.00 Uhr Pflichttraining Elite/Pro Klassen
12.00 – 13.00 Uhr Non Stop Training Elite/Pro Klassen
13.00 – 13.30 Uhr Streckensperrung
ab 13.30 Uhr Seeding Run

Sonntag, 26. August 2018

ab 08.00 Uhr Rennbüro
08.00 – 10.00 Uhr Offizielles Training alle Klassen
10.00 – 11.00 Uhr Offizielles Training Elite/Pro Klassen
11.00 – 11.30 Uhr Streckensperrung
ab 11.30 Uhr Rennlauf
ca. 30 min nach Rennschluss Siegerehrung

Anmeldung

ixsdownhillcup.com/de/Rennen/2018/
DHC/Wiriehorn

Rennauskunft

Andreas Steffen, raceinfo@hot-trail.ch

Unterkünfte

Diemtigtal Tourismus, www.diemtigtal.ch

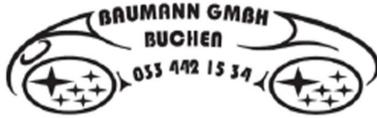
Sesselbahn (für Zuschauer und Betreuer)

Freitag bis Sonntag CHF 25.00
Samstag und Sonntag CHF 20.00

HOT+TRAIL

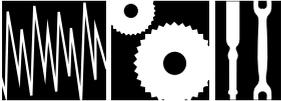


Wiriehornbahnen AG
3756 Zwischenflüh
T: +41 33 684 12 33
info@wiriehorn.ch



SUBARU

Garage + Carrosserie Baumann GmbH
Buchen 3623 Teuffenthal Tel. 033 442 15 34
An und Verkauf, Reparatur und Service aller Marken,
Pneu - Batterie und Klima-Service, Autozubehör



Elektro
Mechanische
Reparatur
Werkstatt

Christian Röstli
3622 Homberg b. Thun

Tel/Fax 033 442 17 67 - Mobil 079 345 12 09
Email: rep.werkstatt-roesti@bluewin.ch



GUT VERNETZT

ICT Dienstleistungen
PC-Support und Reparaturen
VOIP/ Telekommunikation
Industrieelektronik/ Steuerungsbau

SCHRANZ ELEKTRONIK GmbH
Bahnhof Nord 4a, 3752 Wimmis
T 033 341 0 341
mail@seweb.ch
www.seweb.ch



Migros GP Finale

Migros Grand Prix Final in Grächen

Ich bin an das Qualifikationsrennen in Grindelwald gegangen. Dort bin ich Erste geworden. Da konnte ich an das Finale in Grächen. Da sind wir am Donnerstag Nachmittag nach Grächen gefahren. Am Freitag konnten wir trainieren gehen. Am Freitag Abend war der Einmarsch aller Finalisten. Da wurde Melanie Meillard mit dem Helikopter gebracht. Wir konnten ein Autogramm von ihr holen gehen. Am Samstag war der Final des Riesenslaloms. Am

Morgen vor dem Rennen waren wir noch ein paar Fahrten machen gehen. Dann ging das Rennen endlich los. Ich war sehr aufgeregt aber freute mich enorm. Als ich im Ziel angekommen bin hatte Nico gesagt, dass ich Erste bin. Da bin ich sehr glücklich gewesen. Ich bekam als Siegerin einen Stöckli Ski mit meinem Namen darauf. Nebst dem Sieg am Migros Grand Prix, gewann ich bei den U10 Mädchen die Gesamtwertung beim SIGMA Cup. Ich hatte diesen Winter eine super Saison.

Jana Mühlematter



Restaurant Eggli

Annekäthi Klossner
Egg 62
3757 Schwenden
Tel: +41 (0) 33 684 00 17
eggli-grimmialp@bluewin.ch



regio/print ag

Die Druckerei in Ihrer Nähe

unterdorfstrasse 31 | 3612 steffisburg | tel. 033 437 07 67
fax 033 437 07 68 | info@regioprint.ch | www.regioprint.ch

- drucken
- plotten
- gestalten
- flyer
- broschüren
- dokus
- binden
- falzen
- laminieren
- mailings



genial - regional

Mir fröie üs uf öie Bsuech!

Chrüzwäg Chäsi	Oberlangenegg	033 453 15 32
Bruchere Chäsi	Oberlangenegg	033 453 12 42
Dorf-Chäsi	Oberdiessbach	031 771 02 55
Neufeld-Märit	Thun	033 335 50 32
Chäs-Egge	Uetendorf	033 345 30 00
Maxi-Spar Schwäbis	Steffisburg	033 437 28 68
Dorf-Chäsi	Steffisburg	033 437 43 55
Dorfladen	Blumenstein	033 359 30 91
Dorfladen	Wimmis	033 657 13 40
Chäsilädeli	Homberg	033 442 04 74
Ichoufparadies Schärmehof	Thun	033 336 65 25
Chäs-Lädeli	Lenchenfeld/Thun	033 222 29 76
Chäsparadies	Thierachern	033 345 10 04



4x4 Power von 

KIA SPORTAGE

Ganz nach Belieben
von 1.6 Benziner bis 2.0 Diesel
mit Automat oder manueller Schaltung
erhältlich, von 132 bis 185 PS
Anhängelast bis 2'200kg

ab 25'450 Fr.

P. + F. Küng AG • 3623 Teuffenthal • Tel. 033 442 13 24 • www.garage-rothenberg.ch

Als offizieller Partner stehen wir ihnen auch gerne bei Interesse eines  zur Seite



Homberg Race

Bericht von Peter Russenberger,
Thuner Tagblatt

Nur Reusser war schneller als Saurer

Mit dem U-19-Junior Elia Saurer drängte beim Homberger Hot-Trail-Racing-Team am Homberg Race ein talentierter Nachwuchsfahrer zur Spitze. Die zweitägige Mountainbike-Downhill-Veranstaltung Homberg Race des Skiclubs Homberg fand dieses Jahr bereits zum 23. Mal statt. OK-Präsident Thomas Ryser und sein Team boten rund 300 Teilnehmern eine breite Palette von Startmöglichkeiten an. Die Sportart kommt bei den jungen Bikern sehr gut an: Nachwuchsprobleme gibt es beim Downhill- und Cross-Country-Biking jedenfalls nicht.

Ryser war mit Werner Friedli vom RC Steffisburg als Förderer ein Pionier der ersten Stunde. Der mehrfache Schweizer Meister gehört bei den Masters als Weltmeister noch immer zu den Topfavoriten. Als erfahrener Trackbauer schuf er auf seinem Land einen 300 Meter langen 4-Cross-Eliminator-Dual-Cross-Kurs. Für das Downhill-Race kreierte der dreifache Familienvater zudem einen rund

1600 Meter langen Downhill-Run.

Bereits im U-19-Pro-Kader

Die Elitefahrer des von Thomas Reusser gegründeten und geleiteten Hot-Trail-Racing-Teams dürften gespürt haben, dass mit dem jungen Elia Saurer ein Nachwuchsfahrer nachdrängt, der laut Reusser «alles mitbringt, um im Downhill-Biken Erfolg zu haben». Saurer, der Sohn des früheren Elitefahrers Lorenz Saurer, ist bei Swiss Cycling als 17-Jähriger bereits ins U-19-Pro-Kader vorgerückt. Es ist nach der Elite das zweithöchste Kader beim Landesverband.

«Er ist technisch und auch physisch sehr stark. Zudem ist er sehr pflegeleicht», lobt der Teamchef. Er erwarte ihn auch auf Ebene U-19-Pro-Europa in den Top Ten oder gar auf dem Podest, so Reusser. Elia Saurer, der in einem Sigriswiler Baugeschäft im zweiten Lehrjahr den Maurerberuf erlernt, weiss, dass gut «tschalpen» beim Downhill-Racing nicht genügt, weil man auf flacheren Partien drücken muss.

Training auf Motocross-Töff

Saurer unterzieht sich deshalb jeweils im Winter in Blöcken einem



Konditionstraining. Um das fahrerische Können zu verbessern, steigt der mit den Eltern und vier Geschwistern in Aeschlen bei Sigriswil lebende Saurer auf seinen heiss geliebten Motocross-Töff. Dass sein Sohn nicht wie er Strassenradrennfahrer geworden ist, stört Vater Lorenz gar nicht. «Ich finde es toll, wenn unsere fünf Kinder – sei es im Sport oder auch auf einem anderen Gebiet – etwas machen. Ich lege Wert darauf, dass sie es mit Leidenschaft und Ausdauer ausüben», stellt Vater Saurer klar.

Obwohl er das Downhill-Race vorzieht, hätte sich Elia Saurer beim

Dual-4-Cross Mann gegen Mann etwas mehr ausgerechnet, als bereits im Viertelfinal gegen Teamkollege Pascal Reusser, der siegte, auszuscheiden. Besser lief es im Downhill-Race: Da musste er als Kategoriensieger U-19 nur Elitefahrer Pascal Reusser den Vortritt lassen. «Ich setzte im zweiten Run alles auf eine Karte, um noch an meinem Teamkollegen vorbeizuziehen. Ich machte deshalb zwei, drei kleine Fehler», so Saurer. Er sei aber mit seinem zweiten Overallplatz nur drei Hundertstel hinter Reusser und dem Kategoriensieger sehr zufrieden, fand der Schweizer Meister 2016 und Bronzemedallengewinner 2017.





Elektroinstallationen
Elektrogeräte



BRAUN
elektro

Braun Elektro GmbH Winterhaldenstrasse 14 Telefon 033 439 01 02
 3627 Heimberg Fax 033 439 01 09
 Badstrasse 15 www.braunelektro.ch
 3638 Blumenstein info@braunelektro.ch

DORF PAPETERIE

Doris Zürcher
Oberdorfstrasse 23
3612 Steffisburg

Bürobedarf
Stempel- und
Kopierservice

Telefon 033 437 88 48
Telefax 033 437 53 32
E-Mail dorfpapeterie@bluewin.ch

Computerzubehör
Gschänkegg
Bastelartikel



Kröpfli AG Steffisburg



**Elektromechanische Werkstätte
und Wicklerei – Elektrowerkzeuge
Elektromotoren – Elektroapparate
Tankstelle Glockental**

Glockentalstrasse 37 · 3612 Steffisburg
Telefon 033 437 62 24 · Telefax 033 437 62 41
www.kroepfli-ag.ch



Patrouille des Glaciers

So, da stehen wir also. Mitten in der Nacht, auf der Hauptstrasse von Zermatt. Kämen wir vom Ausgang, hätten wir vermutlich keine Skier am Rücken und wären auch nicht von Leuten im hautengen Ganzkörperdress umzingelt.

Obwohl, heutzutage weiss man ja nie... :-)

Es ist Mittwoch, der 18. April 2018 kurz nach Mitternacht. Der Himmel ist sternenklar und es ist mit acht Grad eher warm. Hoffentlich nicht wieder zu warm, denn das hatten wir schon mal. Nervös und angespannt warten wir, was passiert. Da zwei von unserem Dreierteam noch dringend «Gross» mussten, stehen wir praktisch am Ende einer nicht enden wollenden Traube von Menschen.

Na Bravo, bereits jetzt sind wir schon fast die Letzten, geht es mir durch den Kopf.

In der Ferne ist ein grosser Bogen über der Strasse mit der Aufschrift

«DEPART» zu sehen. Weit weg plärrt ein emsiger Sprecher irgendwas in einen Lautsprecher. Bei uns hinten kommen nur Wortfetzen an. Könnte man das Gesprochene verstehen, es würde trotzdem nicht in unseren Köpfen ankommen. Es wird auch praktisch nicht mehr gesprochen. Man ist jetzt total fokussiert. Als der Startschuss fällt, ist bereits jeder in seinem Film. Im Patrouille des Glaciers Film.

Begonnen hat das Abenteuer bereits im November 2017. Genauer gesagt an dem Tag, an welchem wir einen Startplatz für die 2018-er Austragung des PDG zugelost bekommen haben.

Vorher verschwendete ich keine Gedanken daran. Zu ungewiss ist der Ausgang der Verlosung.

Wow, es hatte also geklappt, was in den letzten Jahren nicht möglich gewesen war. Wir gehen an die PDG und zwar in der genau gleichen Besetzung wie vor sechs Jahren. Damals, als wir auch schon in Zermatt den Startschuss hörten und in die

Nacht hinausliefen, nur um nach der Hälfte des Wettkampfes - in Arolla - die Segel streichen zu müssen. Damals war es noch wärmer am Start und das Unheil nahm seinen Lauf. Während der Nacht verlief noch alles nach Plan. Als jedoch bei Tagesanbruch das Lawinenrisiko unkalkulierbar wurde, sahen sich die Organisatoren gezwungen, die PDG 2012 in Arolla abzubrechen.

Welch ein Schlag in die Magen-grube! So sollte es nicht enden...

Seither war klar, dass dieser Flecken im Reinheft ausgemerzt werden musste. Jedoch sollten erst sechs Jahre und zwei weitere Patrouille des Glaciers ins Land ziehen, bevor wir die Chance auf eine Wiedergutmachung erhalten sollten. Nun war also der Zeitpunkt der Bewährung gekommen. Und natürlich durfte nichts dem Zufall überlassen werden!

Es wurden emsig Pläne geschmiedet und reichlich die Kredit-

karten belastet.

Neues Material musste her und Testwettkämpfe wurden geplant. Man trainierte viel und stapelte gleichzeitig tief.



Ein paar Impressionen aus der Vorbereitungsphase

Mit Küsel fanden wir den perfekten Ersatzmann für unser Vorhaben. Nun waren wir also zu viert. Zwei von uns starteten bereits Ende Februar an der Trophée des Gastlosen zu einer ersten Standortbestimmung. Im März folgte dann mit dem Swiss Ski Marathon Kandersteg die eigentliche Hauptprobe, welche gründlich in die Hosen ging. Küsel, der arme Teufel, hatte sich kurz zuvor die Mördergrippe eingefangen und litt wie ein Hund.



Eine verpatzte Hauptprobe sorgt hoffentlich für eine gelungene Premiere!



Start des Ski Marathon Kandersteg. Küssel sieht irgendwie schon angezählt aus?

Und es musste deutlich gelungener werden als am Kandersteger, das war klar. Sonst würden wir das Ziel in Verbier nicht erreichen. Die Leistung stimmte grundsätzlich und das Material funktionierte auch. So waren die letzten Tage vor der PDG, neben dem Hypnotisieren des Wetterberichts, auch von der Furcht geprägt, diese üble Grippe zu bekommen.

Gut, für Kusi war das weniger ein Thema, denn die älteren Semester waren ja offenbar immun gegen diesen Erreger! :-) Blieben noch zwei mit Sorgen...

Endlich war dann der Tag des Wettkampfs gekommen. Wir waren zum Z1, also dem ersten von zwei Läufen eingeteilt worden. Dieser fand in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch

statt. In Zermatt angekommen, gab es allerhand zu erledigen. Sämtliches Material wie Pickel, Gstättli, Ski, Stöcke, Schuhe, LVS, Helm und Kleidung musste zur Kontrolle gebracht werden und wurde entsprechend markiert. Auch das Seil wurde auf die vorgeschriebene Länge geprüft und markiert. Nur wer im Ziel immer noch über alle Markierungen am Material verfügt, würde gewertet werden. Wir bestanden die Kontrollen und verliessen erleichtert und vollgepackt das Meldegebäude.



Verpflegung & Posieren nach der Materialkontrolle

Bevor wir uns für die kurze Zeit bis zum Start aufs Ohr hauen konnten, «durften» wir noch das offizielle und obligatorische Briefing in der Kirche besuchen. Mit Sitzbeschwerden von den harten Holzbänken, dafür frisch gesegnet, ging's gefühlte Stunden



später ans Packen und danach zur Henkersmahlzeit.

Irgendwann lagen wir dann tatsächlich müde im Bett - und horchten der hämmernden Bässe aus der Disco nebenan. Jaaa, merci 1000... :-)

Um 0.15 Uhr mit dem Ertönen des Startschusses war dann alles Vorherige vergessen. Wir rannten los was das Zeug hielt und so schnell es eben ging, so vollgepackt mit Material. Überholen konnten uns ja bekanntlich nicht mehr allzu viele. Bei der Brücke am Ende des Dorfes, wo auch die Skipiste endet, wechselten wir bereits auf die Skier. Das war rekordverdächtig früh und nur dank des üppigen Winters möglich. Danach ging es direkt die steile Skipiste hoch in Richtung Fury.

Kusi legte los wie die Feuerwehr und der Rest folgte, so gut sie konnten. Jedenfalls überholten wir Team um Team.

Nach Fury folgte ein langes Flachstück, gefolgt von einem weiteren Aufstieg bis wir Schönbiel erreichten. Dort hiess es anseilen, denn von nun an befanden wir uns teilweise auf Gletscher. Noch immer war es stockdunkle Nacht. Seit dem Start waren etwas mehr als zwei Stunden vergangen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir eigentlich nur immer andere Teams überholt und machten

viele Plätze gut. Wir drückten noch einen Energieriegel und ein Gel rein und weiter ging es. Der nächste Halt sollte die Tete Blanche auf 3650m sein. Bis es soweit war, zog sich die Strecke. Das gehen am Seil machte die Sache nicht einfacher. Man musste immer schauen, dass das Seil gespannt war, und sich kein Teammitglied oder gar ein fremder Teilnehmer darin verwickelte. Das war bei Spitzkehren und Überholmanövern jeweils gar nicht so einfach umzusetzen.

Mit der Tete Blanche erreichten wir den höchsten Punkt der PDG. Bereits hatten wir über 2000 Höhenmeter zurückgelegt.

Es war kalt und windig, also fackelten wir nicht lange. Die Felle wurden verstaubt und ab ging es in die erste Abfahrt seit dem Start. Wir waren immer noch aneinander geseilt, was der Sache eine zusätzliche Brisanz gab. Jetzt brauchte es volle Konzentration. Kusi hatte es am einfachsten. Als Leader konnte er einfach reinhalten und horchen was hinter ihm so passiert. Mat als Schlussmann war mehr gefordert. Er musste eigentlich permanent auf der Bremse stehen um immer das Seil gespannt zu halten und weite Kurven drehen. Die grösste Arschkarte hatte Ädä in der Mitte gezogen. Er war quasi hilflos als Spielball den Gewalten ausgesetzt und konnte lediglich versu-

chen auf den Skiern zu bleiben.

Beim Üben solcher Abfahrten am Seil in Vorbereitungstrainings kam es durchaus vor, dass Ädä links und Mat rechts an einem Bäumchen vorbei jagten um dann sehr unsanft vom Seil entschleunigt zu werden. Laute Flüche und Panikschreie waren des Öfteren zu hören aber es gab auch immer viel zu Lachen.

Hier und jetzt im Dunkeln hörte man allerdings kein Lachen mehr. Wir versuchten so gut es ging mit Kusi's Tempo Schritt zu halten und irgendwie runter zu kommen. Das klappte ganz ordentlich und wir konnten einige Teams überholen. Irgendwann zappelte Ädä dann trotzdem, total im Seil verwickelt, wie ein Fisch im Netz und musste von Mat befreit werden, um den Rest der Abfahrt hinter uns zu bringen. Kurz vor dem Col de Bertol durften wir uns dem Seil entledigen und erneut die Felle montieren. Dies jedoch nur kurz, denn nach dem Wiederanstieg folgte gleich der Rest der Abfahrt nach Arolla. Hier begann für Mat eine kurze Pechsträhne. Erst brachte ein übermotivierter Helfer in der Wechselzone durch das unbedachte Verstauen des Seils in den filigranen Leichtbaurucksack diesen gleich zum Platzen und kurze Zeit später waren Kusi und Ädä bereits über alle Berge. Tja dann tschüss auch...

Mit einem Seil verbunden zu sein ist im Nachhinein gar nicht so eine schlechte Sache. Da können einem die sogenannten Kollegen nicht einfach in der Hocke auf- und davoneilen.

Wenigstens blieb das Seil im nun offenen Rucksack drin und verhinderte gleichzeitig, dass auch der restliche Inhalt herausfallen konnte. Und kurz vor dem Ende der Abfahrt gelang es Mat dann auch, die zwei Ausreisser wieder einzufangen. So erreichten wir nach 5 Stunden und 9 Minuten den Schicksalsort, welcher vor sechs Jahren das Ende bedeutet hatte. Arolla! Damit war auch gut die Hälfte der Strecke geschafft.

Jeder von uns versuchte, einen coolen und lockeren Gesichtsausdruck aufzusetzen. In Wirklichkeit waren wir bereits ganz schön platt. Jedenfalls wurde mit beiden Händen am Verpflegungsstand zugelangt! :-)



Halbzeit des PDG in Arolla



Mit dem ersten Schritt, welchen wir aus dem Checkpoint raus machten, kam die Gewissheit, weiter gekommen zu sein als beim letzten Mal. Auch die Temperatur war soweit in Ordnung und langsam hellte sich das Firmament etwas auf, um einem wolkenlosen Tag Platz zu machen. Noch lag aber noch die Hälfte der Strecke vor uns. Das schien Kusi nicht weiter zu beeindrucken, zog er doch gleich wieder schnurgerade im bereits gewohnt hohen Rhythmus die steile Skipiste hoch in Richtung Col de Riedmatten. Da die Piste teilweise vereist war, fanden wir mit den Steigfellen kaum Halt und rutschten andauernd zurück. Das kostete zusätzlich viel Kraft und war ausserdem schlecht für die Moral. Mat dachte zwischenzeitlich, wow jetzt ist Kusi aber ganz schön flott unterwegs, und schaute vorsichtshalber nach hinten zu Ädä, doch der war bereits gar nicht mehr da.

Harscheisen wären zu diesem Zeitpunkt sehr nützlich gewesen. Da diese jedoch an der PDG als noch tausendmal uncooler gelten als auf einer Clubtour, mussten sie leider zuhause bleiben.

Etwas weiter oben angekommen sahen wir die Portage am Col de Riedmatten vor uns und darin, in Eimerkolonnen wie in einer Perlenschnur aufgereiht, andere Patrouillenläufer. Mittlerweile war es hell geworden

und auch Ädä befand sich wieder unter uns. Nur kurze Zeit später erreichten auch wir den Beginn der Tragepassage und warfen unsere Skier gekonnt in die Trageschlaufen unserer Rucksäcke.

Jeder schob gerade noch irgendwas Essbares in sich hinein, als Kusi, mittlerweile etwas gezeichnet, trocken meinte: „Das war jetzt aber zu schnell hier hoch!“ Ahaaa jajaaaa!

Die Portage hinauf auf den schmalen Grat des Riedmatten und auf der anderen Seite gleich schnurgerade wieder runter war dann in Eimerkolonnen zu bewältigen. Über sehr steile Treppenstufen im Schnee gewannen wir schnell Höhenmeter und konnten uns bald auf der anderen Seite am gespannten Fixseil hinunterstürzen. Die zwischenzeitlichen Wartezeiten in der Kolonne waren immer eine willkommene Pause.

Nach einer rasanten Skiabfahrt folgte eine spezielle Passage dem Lac des Dix entlang zum nächsten Kontrollposten bei La Barma. Das Gelände war hier eigentlich flach, wies jedoch wiederholt kleine Gegenanstiege und danach wieder lange Gleiterstücke auf. Viele der Patrouillen zogen hier die Felle auf und latschten den ganzen Weg dem See entlang. Das ging Kusi - noch immer sehr im Rennmodus - nicht

zügig genug. Er überzeugte uns, die Strecke zu skaten und zu stossen. Die Verhältnisse waren perfekt dafür und so zogen wir mit flottem Tempo an unzähligen Mitstreitern vorbei. Das Stossen war aber recht anstrengend, und kostete zusätzliche Körner. Nach einer sehr willkommenen Verpflegung in La Barma ging es anschliessend der Sonne und der Portage an der Rosa Blanche entgegen.



Verpflegung in La Barma

Jeder von uns war zu diesem Zeitpunkt müde und zu dick angezogen, für die nun gradenlos scheinende Sonne. Wir päppelten uns gegenseitig auf so gut es ging und machten danach einfach weiter.

Die Beine waren schwer und feuerten, als es die lange Tragepassage

hoch zur Rosa Blanche ging. Wieder Treppensteigen durch den Schnee. Einen Schritt vor den anderen, einfach immer weiter. Von oben hörten wir bereits, wie unzählige PDG Fans oben am Ausstieg die Athleten anfeuern. Das motivierte uns zusätzlich und liess uns die Steigung leichter bewältigen. Endlich oben angekommen gab's einen Schluck Cola.



Blick von oben in Portage an der Rosa Blanche

Besammeln, Standplatz ansteuern, Skis anschnallen und weiter ging's in die nächste Abfahrt.

Dann der moralische Dämpfer. Der vermeintlich letzte und vor allem kurze Aufschwung zum Col de la Chaux war doch ein waschechter Aufstieg. In der Ferne sahen wir so-

gar wieder Kolonnen in einer Portage, hoch oben am Übergang.

Nochmal Felle drauf und Skier anziehen. Nochmal einen Riegel rein drücken und losmarschieren. Nochmal die Skier aufbinden und einen Schritt um den anderen die Tritte hoch. Bis wir endlich auch noch dieses Hindernis aus dem Weg gekämpft hatten. Freude breitet sich aus, denn jetzt schien das Ziel nah. Die finale Abfahrt wurde durch lange flache Gleiterstücke unterbrochen bevor es auf der pickelhaften Skipiste hinunter nach Verbier ging.

Der Endspurt zu Fuss entpuppte sich als letzte grosse Herausforderung. Wir rannten in den Skischuhen, was die Beine und die geplagten Füsse noch hergaben durch das Dorf, doch das das Ziel war ewig weit weg. Total ausgepumpt erreichten wir schliesslich nach 10 Stunden und 24 Minuten den Zielbogen. Was für eine Freude und Erleichterung!

Das Durchschreiten des Zielbogens war nicht nur das Ende des PDG 2018, sondern das Ende einer langen Reise von vier Freunden, welche bereits im 2012 begonnen hatte. „Der Weg ist das Ziel“ ist hier nicht nur eine Floskel. Was wir gemeinsam erreicht und erlebt hatten, wird uns immer zusammen schweissen.

Ein grosses Dankeschön an dieser



Im Ziel angekommen! Das Display zeigt übrigens die Uhrzeit, nicht die Laufzeit!

Stelle gilt unserer Betreuerin „Conny“ welche sich im Ziel rührend um uns abgehalfterte Wracks gekümmert hat.

Das war das Abenteuer Patrouille des Glaciers vom Team Skiclub Homberg:

- Markus „Kusi“ Wittwer
- Adrian „Ädä“ Wenger
- Matthias „Mat“ Haussener
- Markus „Küsel“ Füglistaller

Mat Haussener



JÜRIG-MOSER-AG.ch

Moser

Carreisen

Homberg & Teuffenthal

Autogarage Landmaschinen Schlosserei



Rest. Kreuz

3622 Homberg

empfiehl sich bestens!

Fam. Otto und Käthi Fuss



Reusser Bauschäft AG

Hansueli Reusser
Dorfstrasse 36
3622 Homberg

Telefon 033 442 13 00
Telefax 033 442 13 03
Mobile 079 204 84 87
hu.reusser64@bluewin.ch



IHR OUTDOOR-SPEZIALIST



Ski- und Bikeservice
auf allen Marken –
auch wenn nicht Stöckli draufsteht



**Grösste Skischuh-, Skimode- und
Helmauswahl der Schweiz**



Stöckli-Velo-Assistance:
kostenloser Abhol- und Lieferservice für alle
bei Stöckli gekauften Velos bei einem Defekt

Die Filiale in Ihrer Nähe:
Stöckli Outdoor Sports
Stockhornstrasse 11, 3627 Heimberg
Tel. 033 437 02 12, info@stoeckli.ch

www.stoeckli.ch



ENGELBERG | HEIMBERG | ITTIGEN/BERN | KLOTEN | NIEDERLENZ | SÖRENBERG | ST-LÉGIER S/VEVEY | WÄDENSWIL | WILUSG | WOLHUSEN | ZUCHWIL

JO Schlussevent

JO - Saison-Schlussevent 26. Mai 2018 im Aquapark in Le Bouveret

Start des Ausflugs war um 08.45 Uhr bei der Turnhalle Homberg.

Die Fahrt mit den 4 Personenwagen dauerte ca. 1 1/2 h.

Zum Teil konnten es die Kinder kaum erwarten endlich im Aquapark anzukommen.

Eindrücke der Kinder:

Es war sehr lustig und cool. (Jayana)

Es gab ca. 11-12 Rutschen. (Ramona)

Es gab eine rote Rutsche die hat mir sehr gefallen. (Nico)

Es hatte mega viele Rutschen. (Jimmy)

Es war sehr cool, ich fand den Trichter am Besten. (Lian)

Die orange Rutsche war toll. (Joana)

Ich fand die orange Rutschbahn am tollsten. (Jana)

Ich war auf dem Trichter. (Nina)

Ich bin mit Nina auf der schwarzen Rutschbahn stecken geblieben. (Sarina)

Die rote Rutsche war toll. (Livio)

Ich und Cédric waren die einzigen von den Kindern, die auf den Luping konnten. (Nico)

Wir haben eine Verfolgungsjagd im Strombad gemacht. (Cédric)

Die rote Rutsche fand ich am tollsten, weil sie gerade runter ging das hat dir die Nase gefüllt. (Livio)

Nach 5 Stunden Badespass, traten wir die Heimreise an.

Die erfrischende Glace Pause auf der Raststätte Le Gruyere durfte auch nicht fehlen.

Um ca. 18.15 Uhr trafen wir wieder bei der Turnhalle Homberg ein.

Ein grosses Dankeschön an die Fahrer der PW's und die JO-Leiter.





Rest. Bellevue - Rossgagupintli

Schwäbisstrasse 58
3613 Steffisburg

Samstag Ruhetag
4 Kegelbahnen
Fumoir - Saal für Bankette

Tel. 033 222 40 01
mail@rossgagupintli.ch

Mir fröie üs, öich mit
gluschtiger Choscht dörfe z'verwöhne.

Familie Müller & Team

www.rossgagupintli.ch

+ WÄRSCHAFTI + URCHIGI + CHUCHI +

HOT + TRAIL



Freeride + Downhill Bikepark Wiriehorn
Bike Vermietung + Trail Bau
Bikeshop

www.hot-trail.ch

Konzerte – Musicals
Rock & Pop – Zirkus
Shows – Comedy – Festivals



100% Begeisterung
mit bis zu 50% Rabatt.



Raiffeisenbank Steffisburg
Höchhusweg 4, 3612 Steffisburg
www.raiffeisen.ch/steffisburg

RAIFFEISEN

Karin Graf
Coiffeursalon

Huckhaus 21
3622 Homberg
Tel. 033 442 20 15

Öffnungszeiten:
Montag/Dienstag/Donnerstag 12.00 bis 21.00
Mittwoch/Freitag 7.30 bis 18.00



Vorstandsliste

Präsident

praesident@asc-homberg.ch
033 442 03 94 | 079 686 63 56

Thomas Ryser

Moosacker 59
3622 Homberg

Kassierin

finanzen@asc-homberg.ch
033 345 74 56 | 079 390 50 20

Carmen Zingg

Mönchweg 2
3661 Uetendorf

Sekretärin

sekretariat@asc-homberg.ch
079 217 83 29

Martina Bieri

Gappen 17a
3624 Schwendibach

Vizepräsident

vize@asc-homberg.ch
079 823 96 94

Andreas Neuhaus

Bahnhofstrasse 3
3612 Steffisburg

Chef Breitensport

breitensport@asc-homberg.ch
033 442 11 49 | 079 762 78 84

Florian Rast

Lütschental 9
3622 Homberg

Beisitzer

beisitzer@asc-homberg.ch
079 280 30 27

Roman Schiffmann

Fuhren 65
3622 Homberg

Chef JO

jo@asc-homberg.ch
079 303 61 94

Matthias Rast

Lütschental 9
3622 Homberg

Chef Touren

touren@asc-homberg.ch
079 375 64 56

Wittwer Markus

Zugmatt 3
3615 Heimenschwand

Clubzeitung/P+R

kommunikation@asc-homberg.ch
079 843 64 27

Nicole Zingg

Mönchweg 2
3661 Uetendorf

Internet

internet@asc-homberg.ch
079 217 83 29

Martina Bieri

Gappen 17a
3624 Schwendibach

Zelt

zelt@asc-homberg.ch
079 823 96 94

Andreas Neuhaus

Bahnhofstrasse 3
3612 Steffisburg

J&S Coach

coach@asc-homberg.ch
079 377 72 87

Barbara Dähler

Schwendi 17B
3622 Homberg

Deuter-AC Lite 14 SL



◀ Leki-Micro Vario Carbon



La Sportiva-Trango Tower GTX



Mammut-Alto Guide High GTX



Meindl-Kapstadt GTX

IHR AUSRÜSTER

Wenn es ums Wandern geht!

RIESIGE AUSWAHL
TYPISCHE BERGER-PREISE
TOP-BERATUNG



ONLINE EINKAUFEN!
BERGERSCHUHE.CH

Schuhe
Berger
Sport



HALDENWEG 1
3510 KONOLFINGEN
INFO@BERGERSCHUHE.CH
TEL. 031 791 06 53

EINFACH BESSER USGRÜSTET!